Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 44 (1934)

Rubrik: Was der Chronist zu berichten weiss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was der Chronist zu berichten weiß

vom 1. Dezember 1932 bis 30. November 1933.

Dezember: Die Welt steht im Zeichen ber Arifis. Grau wie der neblige Alltag liegt das Weltbild vor uns. Niemand weiß, wie das enden foll. Man prophezeit allgemein den Untergang des Kapitalismus und den Berfall der weißen Zivilisation. Das internationale Arbeitsamt schätt die Zahl der Arbeitslosen in der gangen Welt auf 30 Millionen. Mord, Ueberfälle, Selbstmorde, hungermärsche, Unruhen find an der Tagesordnung. Die Rriffs beginnt fich erft jest in der Schweiz auszuwirken. In unserem Cande gibt es nahezu 100,000 Arbeitslofe. 2. Geit altersher wird in Brugg bas Schiefwesen gang besonders gepflegt. Man legt auch großes Gewicht auf ben Nachwuchs. Das bezeugt ber biefes Jahr mit Erfolg burchgeführte Jungichütenfurs der Standichütengefellichaft. 4. Der erfte Dezemberfonntag. Die Landbevölkerung kommt in hellen Scharen in die Stadt. Die Berkaufsläden find geöffnet. Die Beihnachtseinkäufe haben begonnen. 5. In der Schweiz ist ein politischer Streit ausgebrochen über die Immunität des Genfer Sozialiftenführers Léon Dicole, der für die Unruhen in Genf verantwortlich gemacht wird. 6. St. Miklaustag. Gine empfindliche Ralte fündet den nahen Winter an. Der Nationalrat verweigert Nicole mit 120:47 Stimmen die Immunitat. 8. Standerat Isler von Aarau, ein weithin bekannter und geachteter Staatsmann, erklärt aus Altersrücksichten feine Demiffion. - Fur die Schweizerifchen Bundesbahnen beginnen verhängnisvolle und unglücksschwere Tage. Am 13. ereignet sich im Gütschtunnel bei Lugern ein ichrecklicher Zusammenftoß. Gin Schnellzug und ein Lokaljug fliegen mitten im Tunnel jusammen, was 6 Todesopfer forderte. Der Lokomotivführer des einen Zuges hatte die Signale überfahren. 17. Schon wieder eine neue furchtbare Eisenbahnkataftrophe in Derlikon. Ein Beichenwärter hatte eine manöverierende Lokomotive vergeffen und ließ einen Personenzug auf diese auffahren. Es gab 5 Tote und viele Verlette. Zu diefen Unglüden hatte auch der Nebel beigetragen, der nun ichon tagelang in dichten Schwaden über unserem Lande lastet. 18. In Aarau wird unser Mitbürger Bundesrat Schultheß geehrt, der nun 20 Jahre den verant-wortungsvollen Posten eines Bundesrates versieht. Mit dem Jahre 1933 bekleidet er zum 4. Male das Amt des Bundespräsidenten. Seine Vaterstadt brachte ihm durch Wizeammann Luthi die besten Gludwunsche entgegen. 20. Budgetgemeinde. Sie ftand im Zeichen des Fortschrittes. Bur Dedung der Ausgaben mußten wiederum 3 Steuern erhoben werden, welche zusammen rund 420,000 Fr. abwerfen. (Vorjahr 480,000 Fr.) Trot der Krifis konnte der Kinanzhaushalt ohne Befoldungsabbau oder Steuererhöhung ausbalanciert werden. Im weiteren wurde die Anlage eines Stadtgartens beim Raubergütli beschlossen. Diese Arbeit wird als Notstandsarbeit durchgeführt. 21. Die Zeit ber Frostnächte ift wieder da. Auf den hohen muffen die Bauern die Obstbäume ichutteln, da der Reif fie ju gerreißen brobt. 22. Der bichte Nebel, der schon seit Tagen über dem Cande lagert, beginnt fich ju lichten. 23. In der Stadt bemerkt man ein geschäftiges Treiben. Trot Rrife icheinen die Leute Gelb zu besitzen, um Festgeschenke zu kaufen. 24. Beiliger Abend. Es ift warm und ruhig. 25. Weihnachten. Auf dem Tische des Chronisten stehen knospende und blühende Rosen aus dem Garten. Launen der Matur! 26. Der verstorbene Karl Kraft-Schwarz hat den Bezirksspital mit 5000 Fr., den Urech'ichen Kinderspital mit 2000 Fr., bie Stadtmufit und ben Stadtturnverein mit je 1000 Fr. bedacht. Ehre

folder Gefinnung. 27. Die paritätische Arbeitslosenversicherung Brugg gahlte feit September 1932 über 5000 Fr. an Unterftugungsgelbern aus. Wahrlich eine ftarte Inanspruchnahme diefer neugegrundeten Institution. 28. In Brugg und Umgebung macht fich Diebsgefindel bemerkbar. Es fteht nicht außer Zweifel, daß es fich meistens um deutsche Bandwerksburschen handelt, die auf den Winter in vermehrtem Mage in die Schweiz einzubringen versuchen. Alle Tage muffen unfere Polizeiorgane folde an bie Grenze jurudbefordern. 29. Brugg gahlt nach dem Bericht des Arbeitsamtes 48 ganglich Arbeitslose und 22 Teilarbeitslose. 30. Aus dem Bericht ber legten Gemeinderatsversammlung entnimmt ber Chronift, daß ususgemäß an 5 Personen von über 85 Jahren ein Meujahrsgeschenk von je 50 Fr. und an 12 Personen von 80-85 Jahren ein solches von je 20 Fr. verabreicht worden ift. Es wird alfo in unserer Stadt, wo allem Anscheine nach ein gaber, widerstandsfähiger Menschenschlag wohnt, dem pietätsvollen Grundfage nachgelebt "Ehret bas Alter". 31. Splvefter, ein fonniger Zag. Es ift, als wolle die Natur verfohnend das ichwere Krifeniahr 1932 abschließen. Es ift nicht zu bestreiten, ein forgenvolles Jahr ift zu Ende. Aber trogdem haben wir uns auch gefreut, trog Pleite und Jammer. Wir find noch lange nicht eine Generation von Ropfhangern. Jede Gelegenheit, vergnugt ju fein, wird beim Schopf gefaßt. Freude, die Beld koftet, konnen wir uns allerdings nicht mehr leiften. Tropbem haben wir aus dem mißratenenen Ruchen unseres Daseins die Rosinen fein sauberlich herausgepickt. Man ift ber allgemeinen Unficht, daß einzig ber humor die Krifis innerlich überwinden kann.

Januar 1933: 1. Wieder Sonnenschein. Alles frägt, alles bangt, was 1933 bringen wird. Niemand kann es wissen. Aber tropbem und wenn schon, nehmen wir uns vor, den Kopf nicht hängen zu lassen. 2. Das neue Jahr wird mit einem wenig verheißungsvollen Ereignis eingeleitet. Im fernen Often bricht ein neuer Konflikt zwischen China und Japan aus. 3. heute entschlief nach längerer Krankheit, aber unerwartet rasch, ein markanter Mitburger, ein Brugger von altem Schrot und Korn, Dr. Leopold Froelich, im 73. Altersjahr. Requiescat in pace. 4. Das Wetter beginnt unfreundlich zu werden. Regen und graue Nebel hüllen das Land in bichte Schleier. 6. Die Krisensteuerinitiative ift zustande gekommen. 205,000 Schweizerbürger unterzeichneten bas Begehren. 8. Der große französische Ozeandampfer "Atlantique" ift im Ranal in Brand geraten, wobei 10 Matrofen umkamen. 11. Die Arbeitslofigkeit in ber Schweiz greift weiter um fich. Der Kanton Neuenburg gahlt allein 5242 Vollarbeitslofe und 6817 Teilarbeitslose. 12. Folgen der Arbeitslosigkeit: Auf den deutichen Candftragen gieht ungefähr eine halbe Millionen entwurzelter Menschen neben fast 100,000 Jugendlicher babin, die sich in einem fortgeschrittenen Zustand der Werelendung und der Verkommenheit befinden. 13. Der Bundesrat will den Raffee- und Leegoll erhöhen. 14. Die Stadtmufit halt ihr erstes Jahreskonzert ab unter der Leitung ihres neuen Direktors, herrn Langenhagen. 15. Der verstorbene Dr. Leopold Froelich hat der Witwenund Baifenstiftung Brugg 500 Fr. lettwillig vermacht. 16. Rrieg: Bolivien und Paraguay rufen die 17- und 18jährigen zu ben Waffen. 17. Der Winter icheint mit Macht hereinbrechen zu wollen. Es ichneit. 18. Der Gemeinderat mählt zum Stadtbauverwalter herrn Bollinger, Tiefbautechnifer an den Städtischen Werken in Bern. 19./24. Es herrscht eine beißende Ralte. Das Thermometer zeigt 10 Grad unter Mull. 21/22. Pfarrerwahl: Stadtpfarrer Paul Etter wird fast mit an Einstimmigkeit grenzendem Mehr von nahezu 900 Stimmen gewählt. — Aargauische Regierungsratswahlen: Die vier bürgerlichen Kandidaten werden bestätigt. Der sozialistische Anwärter, Dr. Siegrist, erreicht das absolute Mehr nicht. Unser Ehrenbürger, herr Zaugg, schnitt mit fast 30,000 Stimmen am ehrenvollsten ab. 24. Die Aare führt Treibeis. 25. Durch die Gassen weht eine beißende Bise. Die Neuß ist von Windisch bis Mülligen zugefroren. 28. Die städtische Eisbahn im Freudenstein wird heute bengalisch beleuchtet. 29. Die meisten der kleineren Schweizerseen sind zugefroren. 30. Tauwetter. 31. Eine gefährliche Grippewelle geht durchs Land.

- Februar: 2. Adolf Hitler wird deutscher Reichskanzler. 3. Feuchtwarmes Lauwetter; es regnet. 4. herrlicher Sonnenschein, der Frühling scheint zu fommen. 5. Die Radettenkommission beschließt, anftelle der Butbededung ber Radetten fog. Sti- ober Sportmugen einzuführen. 8. Die Grippeepibemie greift in der Schweiz weiter um sich. 10. Japan und China stehen vor einer gegenseitigen Kriegserklärung. 12. Es herrscht herrliches Frühlingswetter. Der Safelftrauch blüht. 13. Ein Tierfreund von besonderer Art war der verstorbene Dr. Leopold Froelich. In seinem Testament vermachte er den Tauben in der Spiegelgasse 1500 Fr., deren Zinse für Futter verwendet werden foll. 14. Launische Ratur: Beute morgen ichneite es, am nadmittag herrichte wieber herrlicher Sonnenichein. 15. Beute abend veranstaltet ber Seminarchor von Wettingen unter der Leitung von Berrn R. Grenacher ein Ronzert fur Abendmusit in der reformierten Stadtfirche. 17. Von neuem zieht ber Winter ein. Es schneit. 18. Die Generalversammlung der Aargauischen Sprothekenbank in Brugg ftellt dem Verwaltungsrat 12,000 Fr. zur Verfügung, behufs Verwendung zu gemeinnütigen Zweden. 20. Rriegsgefahr in Gudamerita: Ecuador mobilifiert feine Truppen. 26. Das deutsche Reichstagsgebäude geht in Flammen auf. 28. Der Margan mablt Oberrichter Frider jum Ständerat.
- März: 4. Die Brugger Kastnacht verläuft ruhig und ohne viel Geschrei. Einzig die Jugend hat noch die Freude, in Großvaters und Großmutters Rleidern in den Straffen berum zu tummeln. 5. hitler gewinnt die Macht auf legalem Wege. 6. Es berricht trübes, regnerisches Frühlingswetter. 11. Der Gemeinderat stellt eine Kommission auf, jum Studium der eingegangenen Strandbadprojekte. Der geduldige Burger darf vielleicht nun boch hoffen, daß er ju feinem Strandbad fommt. 12. Das Schachfpiel beginnt Volkssport zu werden. Die Vorzüge dieses Spieles find bekannt: Man lernt kongentriert benken. hoffentlich nütt es ber Welt etwas, die das Denken aufzugeben icheint. 13. Unfere Mitburgerin Fraulein Margerit Fröhlich hat an der E.L.H. in Zurich das Diplom eines Ingenieurs agronoms erworben. 14. In Defterreich bereitet fich die Diktatur vor unter dem driftlichsozialen Minister Dollfuß. 15. herrliches Fruhlingswetter. 18. Das erfte heftige Gewitter mit hagelschlag ging heute abend über unsere Stadt nieder. Einige Stadtteile waren ungefähr eine halbe Stunde ohne Licht. 19. Der Aargau ruftet fich auf die bemnachft ftattfindenden Großratsmahlen. Ein leidenschaftlich politischer Rampf spielt fic ab. Jede Partei will die Wählerschar von ihrer Uneigennütigkeit und Fortschrittsfreundlichkeit überzeugen. In der Presse lieft man herrliche Berfpredungen. Qui vivra verra. 20. Die Stadtmusit Brugg veranstaltet ju Ehren Richard Wagners in der Kirche ein gutbesuchtes Konzert. 21. In der Garnisonskirche in Potsdam ift unter ungeheurem Jubel und Pomp das Dritte Reich aus der Taufe gehoben worden. 22. In Zurich und vor allem in Bafel fanden Rommuniftendemonstrationen gegen ben Saschismus statt. In Basel kam es zu schweren Zusammenftößen. 23. Bei herrlichem Sonnenschein rasen Frühlingsstürme durchs Land. 24. Der Wahlkampf in

unferem Kanton fpitt fich zu. Unter ben Schlagwörtern "hie Burgertum! Die Marrismus!" ziehen die Parteien ins Gefecht. 25. Schauerliche Greuelnadrichten aus Deutschland erfüllen unsere bemofratischen Bergen mit Entfeben. Dag die Nachrichten ber Bahrheit entsprechen, wird bestritten. 26. Aargauischer Wahlsonntag. Das Stärkeverhältnis der Großratsfraktionen bleibt ungefähr dasselbe. Der Bezirk Brugg entsendet 8 Bauern, 6 Sogialdemokraten und 3 Freisinnige in die gefengebende Behorde. 27. Berrliches Frühlingswetter! Meues Leben in der Natur. Auch die Menschheit wartet auf ihren Frühling. Wann wird er kommen? 31. Was niemand für möglich gehalten bat, ift beute abend eingetreten. In unserem fonft fo ruhigen Städtchen entftand ein politischer Rabau, ber weit über ben Margau binaus feine Bellen warf. Gine von der Nationalen Front, einer Organifation für nationale Erneuerung der Schweig, einberufene Werbeverfammlung wurde durch Sozialiften gesprengt. Gine große Erregung, die bis tief in die Nacht hinein dauerte, bemächtigte fich ber gangen Stadt. 4. Das größte Luftschiff ber Welt, "Afron", ift infolge Bligschlag brennend ins Meer abgestürzt; 74 Personen kamen ums Leben. 6. Gine Liliputanerfünftlertruppe ift hier angekommen und gibt Vorstellung im Obeon. Wahrlich, ein recht komischer Unblid, biese Mannlein und Beiblein in ben Straßen Bruggs. 8. In der Stadtfirche findet die alljährlich wieder-fehrende, traditionelle Zenfur der Bezirksschule ftatt. 11. Im Roten haus fand eine von 600 Männern befuchte Werbeversammlung der Nationalen Front ftatt. 13. Nach einigen Wochen ftarter Trockenheit fett heute ber ersehnte warme Frühlingsregen ein. 16. Oftern. In ben Strafen herrscht Totenstille. Die Brugger scheinen die schönen Tage zu benuten, um ins Grune zu bummeln. 19. Regen und Schnee, vorbei bas herrliche Ofterwetter! 20. Die Bereinigten Staaten geben den Goldstandard auf. 24. Die Sozialdemokratische Partei veranstaltet in der Turnhalle eine große öffentliche Versammlung gegen Krieg und Faschismus. 26. Froft. Die in voller Blüte ftehenden Rulturen, insbesondere die Reben, haben großen Schaben erlitten.

Mai: 1. In der gangen Welt wird der heutige Lag von der Arbeiterschaft gefeiert. In Deutschland war diefer erfte Mai allerdings nicht wie üblich ein roter, fondern ein brauner Tag. Auf dem Tempelhoferfeld in Berlin versammelten fich 11/4 Millionen Menschen. 2. Die internationalen Beziehungen der Bölker werden von Tag zu Tag gespannter. 10. Der südamerifanische Staat Paruguay erklarte Bolivien ben Krieg. Das ift also trot Wölkerbund möglich. 12. Seit Tagen regnet es ununterbrochen. Bas nicht erfroren ift, scheint jest zu verfaulen. Der Wonnemonat hat halt wie jede Wonne seine Tuden. 15. Endlich bringt strahlender Sonnenschein Leben und Freude auf die Welt. 17. Im gangen Cande wird ein leidenschaftlicher Rampf wider und fur den Lohnabbau ber eidgenöffischen Beamten geführt. 21. Brugg ift eine weltvergeffene Stadt. Die hoben Wogen ber Weltpolitik, der Weltkrifts überschäumen unsere Mauern nicht. Alles geht, wie Sonne, Mond und Sterne, seinen geregelten Gang. 23. Gemeindeverfammlung. Es geht einmal boch ber. Die Strandbadfrage wird endgültig ab acta gelegt. Damit hat ein Rapitel Rulturgeschichte unserer Stadt ein unrühmliches Ende gefunden. Eine Motion betr. ftanbiges Stadtammannamt wird mit großem Mehr verworfen. 28. Das Schweizervolt verwirft ben eidgenössischen Lohnabbau mit einem Stimmenverhältnis von 500,000 ju 400,000. — 3000 Personen besuchen eine Werbeversammlung ber Mationalen Front auf dem Schulhausplat. — Bei den Bezirksrichtermablen wurden die beiden sozialistischen Randidaten nicht mehr gewählt.

- Juni: 3./4./5. Bei herrlichem Pfingstwetter versammelten sich in Brugg und Umgebung die Jugendbünde des schweizerischen Blauen Kreuzes. 10. Ein wanderndes Sommervarieté auf dem Eist erfreut während einiger Tage Alt und Jung. 12. Die Krisis macht sich auch in Brugg in verstärktem Maße bemerkdar, insbesondere im Wirtegewerbe. 15. Deutschland will seinen Zinsendienst einstellen. Die Schweiz würde dadurch sährlich 200 Millionen Fr. verlieren. 20. Andauerndes Regenwetter, unter dem Menschen und Tiere leiden, läßt das gemähte Gras versaulen. Wieder einmal eine verwässerte Heuernte. 21. Die Migros in Brugg. Mit Bestremden sehen unsere Handels und Gewerbetreibenden dieser neuen Konkurrentin zu. 27. Endlich einmal wieder ein sommerlicher Tag. 28. Das politische Leben der Schweiz nimmt immer schärfere Formen an. Explosivstoff ist vorhanden, die Zündschnur sehlt nur noch.
- Juli: 9. In Vindonissa fand eine vaterländische Tagung statt, durchgeführt vom Bund für Volk und Heimat, an der tausende von Personen teilnahmen. 13. Bei prächtigem Sommerwetter sindet das Jugendsest statt,
 man könnte eher sagen, das Fest der Alten. Es waren noch nie soviel Leute
 anwesend. Ist das der Festseuche zuzuschreiben oder der "rührenden" Teilnahme der Alten an der Jugend? 18. Im hohen Alter verstarb Herr Gottlieb Felber-König, ein weit über unsere Stadtgrenzen hinaus bekannter
 Kunstsreund. 23. Oberhalb der Aarebrücke ertrank in den hohen Wellen
 der Aare ein 20-jähriger Faltbootsahrer aus Basel. 24. Weltpolitik, die
 auch die Bürger Bruggs etwas angehen könnte: Die Abrüstungskonferenz
 in Genf und die Weltwirtschaftskonferenz in London stehen in Liquidation.
 29. Es herrscht seit Tagen eine drückende Hise. Unsere Badefreunde tummeln sich vergnügt auf den harten Kiesbänken der Aare und träumen von
 schönen Strandbädern.
- August: 1. Steht im Zeichen der nationalen Erneuerung. Unser Städtschen ist beflaggt. 5. Der Pontonierfahrverein Brugg errang am eidgenöfssischen Pontonierfahrfest in Basel einen ehrenvollen 11. Rang. 6. Drückende Sommerhitz lastet über der Welt. 15. In der Schweiz schießen neue politische Parteien wie Pilze aus dem Boden, alle im Zeichen der nationalen Erneuerung. Ob das nicht den nationalen Tod bedeutet? 20. Die Aareinsel im Schachen wird immer mehr Anziehungspunkt der Badenden. Man scheint dem erträumten Strandbad nicht nachzutrauern. Rieselsteine und dorniges Gestrüpp werden dem weichen Strandbadsand vorgezogen. 27. Ueber 10,000 Personen nehmen an einer von der sozialdemokratischen Partei des Aargaus einberusenen Vindonissatagung teil. Am 9. Juli tagte dort der Bund für Volk und Heimat. Was die alten römischen Ruinen alles über sich ergehen lassen müssen! Es wird für sie bald schlimmer als im Altertum.
- September: 1. Die erste schweizerische Mundfahrt für Madfahrer passiert um 11 Uhr unser Städtchen. 24. In Brugg findet der aargauische Gewerbes und Mittelstandstag statt. 26. Die Kadetten erhalten eine neue Fahne, gespendet von einem Amerika-Brugger, herrn Zimmermann in New York. 27. Ueber 2000 Kadetten marschieren vom Bözberg her, wo der aargauische Kadettentag stattfand, in Brugg ein.
- Of to ber: 1. heute blickt die Rabelwerke Brugg A.-G. auf ein 25-jähriges arbeitsreiches und erfolggefröntes Leben zuruck. Tüchtigkeit und Weitblick der Leitung hat das Unternehmen auf seine jetige höhe geführt und seinen Namen zusammen mit dem Namen unseres Städtchens weit über die Grenzen des Landes hinausgetragen. Wir wünschen den Rabelwerken Brugg A.-G.,

deren Wohlergehen für Brugg selbst von wesentlicher Bedeutung ist, weiterhin Erfolg und Gedeihen. 2. Vom 23. September bis heute fand eine von mehreren tausend Personen besuchte Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung statt, verbunden mit einer Ausstellung aargauischer Künstler. — Die Aargauer Frauen versammeln sich in der Stadtsirche zu ihrer Tagung. 15. Die Brugger Kadetten erscheinen in der Münchener Illustrierten. 22. Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Musikerverbandes sindet in Brugg statt. 29. Kühles Herbstwetter; die Höhen liegen im Schnee.

November: 1. Für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen beginnt ein hikiger Wahlkampf. 4. Die Gemeinderatswahlen sind vorüber. Nach einer großen Wahlschlacht, wie fie Brugg noch nie erlebt hat, wurden die bisberigen Gemeinderäte wieder bestätigt, troß unglimpflicher Unfeindungen. 6. Die Wahlen muffen zufolge eines Additionsfehlers wiederholt werden auf Unweisung der Direktion des Innern hin. 7. Das hallwylerschulhaus feiert heute in aller Stille sein 50-jähriges Jubilaum. Ein voll geschüttelt Maß an Arbeit steht hinter dieser Zahl. hoffen wir, daß man in Brugg bald das Geburtsfest eines neuen Bezirksschulhauses feiern kann. 9. Die nochmalig vorgenommene Wahl bestätigt die bisherigen Gemeinderäte. 11./12. Der aargauische Lehrergesangverein konzertiert in der ref. Stadtkirche. 19. Der Tod hält dieses Jahr unter verdienten Bruggern reiche Ernte. heute ift alt Baumeister Jakob Finsterwald, ein um das Gemeinwesen wohlverdienter Mann, heimgegangen. 21. Der Verkehrsverein Brugg gibt einen von Dr. 2B. Hauser verfaßten modernen Kaltprospekt heraus, der in Tert und Bild gleich gediegen gelungen ift. 22. Zeichen der Krifis: Die Schweizerische Volksbank muß wegen gewaltigem Kapitalverlust im In- und Ausland vom Bund mit 100 Millionen faniert werden. Die Genoffenschafter verlieren 50 % ihrer Stammanteile. Die Filiale in Brugg weift über 2300 Genoffenschafter auf. 24. Regen- und Schneegestöber. 26. Der Winter fommt, Straffen und Plate find mit Schnee bedeckt. 30. Wiederum ift bald ein Jährlein verflossen, von dem man hoffte, es werde Besserung bringen. Unstatt aus der Krifis herauszukommen, sigen wir tiefer drin denn je. Unfer Städtchen hat zwar nicht unter der Rrifenlaft zu leiden, wir find noch gut dran. Das foll uns aber nicht abhalten, anderer zu gedenken und Unteil ju nehmen an ihrem Schickfal, benn niemand weiß, wann es auch uns trifft. Diese Möglichkeit ift leider immer noch vorhanden. In der Welt draußen berrscht das Chaos: wirtschaftliche Not, Uneinigkeit, Aufruftung, Kriegsgefahr. Bon biesem Chaos haben auch wir in Brugg entgegen andern Jahren zu spüren bekommen. Eine schwere Zeit haben wir hinter uns. Das foll uns aber nicht abhalten, hoffnungsfreudig in die Bukunft gu bliden. Mit Treue, Einigkeit, Mut und Tatkraft werden wir uns eine neue Zukunft erringen.

Brugg, Movember 1933.

Der Chronist: A. Müller.